



Der Spezialrückversicherer
für Deutschland

Die Zukunft der Unfallversicherung - Zielgerichtete Bedarfsdeckung - oder von allem etwas?

Dr. Nicola-Alexander Sittaro

Hannover, 6. Juli 2006

→ Situation im Unfallmarkt

- Die Wirklichkeit – Produktsituation
- Grundsätzliche Betrachtung zur Produktsituation
- Vertriebssituation – Beispiel Online

→ Die Zukunft des Unfallmarktes

- Prozesse und Kosten
- Systeme
- Produkte – plus HPLS

→ Zusammenfassung

UNFALLVERSICHERUNG

Marktsituation

Verträge

- 1995 28,15 Millionen
- 2005 28,95 Millionen
- 3 % Wachstum in 10 Jahren
- Seit 3 Jahren sogar Rückgang der Verträge

Anzahl der versicherten Personen in 2004 ca. 33 Millionen

Prämie

- 2001 5,89 Mrd Euro
- 2005 6,00 Mrd Euro
- Zunahme der Prämie von 2004 auf 2005 von 0,5 %

Gegenwärtige Produktsituation im Unfallmarkt

→ Produktsituation im Unfallmarkt

- Deckungskonzepte, Maklerpools, Maklerprodukte
- Anpassungen an Deckungskonzepte
- Zielgruppenkonzepte
- Seniorenkonzepte

→ Gefahren der Produktentwicklungen

- Fehlende Kalkulation von Zusatzleistungen
- Fehlende Kalkulation bei Verzicht auf Ausschlussklauseln
- Einschlüsse mit hohen Risiken
- Unterschätzung der Prämienwirksamkeit von Progressionen, Gliedertaxen und anderen Bedingungen

Die Gliedertaxe

UNFALLVERSICHERUNG

Gliedertaxe

Vergleich verschiedener Angebote	A	B	C	D
Arm / Gebrauchsarm (AUB = 70%)	80%	75%		
Hand / Gebrauchshand (AUB = 55%)	65%	60%	70%	70%
Daumen / Gebrauchshand (AUB = 20%)	25%	25%	25%	25%
Zeigefinger / Gebrauchshand (AUB = 10%)	15%	15%	16%	16%
Anderer Finger (AUB = 5%)	10%	10%	10%	10%
Bein (AUB = 70%)	80%	75%		
Fuß (AUB = 40%)	50%	45%	50%	50%
Große Zehe (AUB = 5%)	8%	8%	8%	8%
Andere Zehe (AUB = 2%)	5%	5%	3%	3%
Auge (AUB = 50%)	60%	55%	50%	50%
Ohr (AUB = 30%)	40%	35%	35%	35%
Geruch (AUB = 10%)	15%	12,5%		
Geschmack (AUB = 5%)	10%	7,5%		

UNFALLVERSICHERUNG

Gliedertaxe

Max. Inv.-Grade		
AUB 88	VU	
70%	80%	eines Armes
55%	65%	einer Hand im Handgelenk
20%	25%	eines Daumens
10%	15%	eines Zeigefingers
5%	10%	eines anderen Fingers
70%	80%	eines Beines
40%	50%	eines Fußes im Fußgelenk
5%	8%	einer großen Zehe
2%	5%	einer anderen Zehe
50%	60%	eines Auges
30%	40%	des Gehörs auf einem Ohr
10%	15%	des Geruchs
5%	10%	des Geschmacks
100%	100%	am Kopf/Hals ohne Sinnesorgane
100%	100%	am Rumpf
100%	100%	innerer Organe
100%	100%	mehrerer Körperbereiche

Gliedertaxe geändert!

Prog.-Staffel

100%

Mehrbedarf ggb. AUB bei geänderter Gliedertaxe

Ratio VU / AUB 88

Erwachsene Kinder

1,22

1,17

Die Immunklausel (Infektionsklausel)

→ Infektionsklausel

- Einschluss von Impfschäden
- Mitversicherung von Wundinfektionen
- Infektionen durch sonstige geringfügige Haut- oder Schleimhautverletzungen
- Plötzliches Eindringen von Erregern durch Augen, Mund oder Nase (auch Anhusten oder Anniesen) mit erkrankungstypischem Befund
- Infektionen durch sonstige Unfallereignisse ohne Verletzung
- Infektionen durch Nahrungsmittel
- Sonstige Folgen von Insektenstichen (z.B. allergische Reaktionen)

→ Immunklausel

- Beitragsfreie Mitversicherung möglich

→ Mitversicherte Ereignisse (Infektionen)

- Infektionsfolgen durch Tierbisse
- Durch Wundinfektionen nach Unfallereignis
- Impfschäden bei Schutzimpfungen

- Grundelemente der Infektionsklausel – Empfehlung der E+S Rück
 - Nicht einschließen: Hepatitis, Tuberkulose und HIV
 - Nur eine Positivliste der Krankheiten versichern
 - Nicht den Infektionsweg (Anhusten, infektiöses Material etc) versichern
 - Nicht den Todesfall durch Infektion als Unfallereignis versichern

→ Infektionsklausel der E+S Rück

- Mitversicherte Ereignisse
 - Infektionen
 1. Durch Tierbisse einschließlich Infektionsfolgen
 2. Durch Infektionskrankheiten
 - Folgende Infektionskrankheiten sind versichert:
Borreliose, Brucellose, Cholera, Diphtherie, Dreitagefieber, Echinokokkose (Fuchsbandwurm), epidemische Kinderlähmung (Poliomyelitis), FSME (Frühsommer Meningo-Enzephalitis), Fleckfieber, Gelbfieber, Hirnhautentzündung (Meningitis), Keuchhusten, Lepra, Malaria, Masern, Mumps, Pest, Röteln, Schlafkrankheit, Tollwut, Tularämie (Hasenpest), Tetanus (Wundstarrkrampf)
 - Impfschäden bei Schutzimpfungen gegen die vorgenannten Infektionskrankheiten
- Empfehlung: Nicht versichert ist der Tod durch eine Infektion nach vorstehend genannten Ereignissen

Die Alkoholklausel

UNFALLVERSICHERUNG

Alkohol Klausel

- Kein Versicherungsschutz für Unfälle der versicherten Person durch Geistes- oder Bewusstseinsstörungen, **auch soweit diese auf Trunkenheit beruhen!**

- **ABER:** Einschluss in den Sonderbedingungen: **Durch Trunkenheit verursachte Unfälle sind mitversichert!**

- Zusätzliche Einschränkung bei Lenken von Kraftfahrzeugen
 - 1. Versicherung: unter Blutalkoholwert (BAK) $<0,8\text{‰}$
 - 2. Versicherung: unter BAK $<1,1\text{‰}$
 - 3. Versicherung: je nach Produkt unter BAK $<0,5\text{‰}$ bis $1,0\text{‰}$



→ Problem:

- Lediglich Einschränkungen der Promillegrenze beim Lenken von Kraftfahrzeugen
- Keine Einschränkung außerhalb! d.h., Unfälle auch im Vollrausch sind mitversichert (z.B. Sturz vom Balkon nach Feier, Treppensturz etc.)

→ Gesetzliche Bestimmungen

- Ab 0,3 ‰
mit Anzeichen von Fahrunsicherheit bereits Führerscheinentzug möglich!
- Ab 0,5 ‰
1-3 Monate Fahrverbot und Geldstrafe ab €250, 4 Punkte
- Ab 1,1‰
6 Monate bis 5 Jahre Fahrverbot, Geldstrafe und 7 Punkte

- Ist es sinnvoll, dass Versicherungen bei der Promillegrenze von den gesetzlichen Bestimmungen abweichen?
- **NEIN!**
- Für die Unfallversicherung sollten die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen gelten, zusätzlich ab 0,3‰ Mitwirkungsgrad 50%, ab 0,5 ‰ kein Versicherungsschutz.

Erweiterte Deckungseinschlüsse und reduzierte
Ausschlussklauseln

UNFALLVERSICHERUNG

Beitragsfreie Leistungen	A	B	C
Such-, Bergungs- und Rettungskosten	7.500 €	6.000 €	5.000 €
Behandlungskosten in einer Dekompressionskammer nach Tauchunfällen			
Kindermädchen oder Haushaltshilfe bei Unfall des beaufsichtigenden Elternteils pro Tag	25 €		
Höchstleistung Kindermädchen/Haushaltshilfe	750 €		
Rooming-in-Leistung pro Übernachtung	25 €	25 €	50 €
Kostenübernahme für Flugrückholung	7.500 €	6.000 €	5.000 €
Rückholung ohne medizinische Notwendigkeit bis		1.000 €	
Flugrückholung auch bei Krankheit			
Übernachtungs-, Verpflegungs- und Rückreise-Mehrkosten der Mitreisenden	ohne Verpfleg.	ohne Verpfleg.	
Beihilfe zu Reha-Maßnahmen bis	2.000 €	3.000 €	
Kosmetische Operationen (einschl. Zahnersatz)		6.000 €	5.000 €

Kuriositäten
Betätigung in vom dt. Sportbund anerkannten Sportarten gilt als erhöhte Kraftanstrengung
Mitversicherung von Gesundheitsschäden durch Eigenbewegungen (AUB = erhöhte Kraftanstrengung)
Unfälle durch Straftaten sind mitversichert
Versicherungsschutz bei Unfällen mit Krafträdern
Mitversicherung des Rennrisikos

Ausschlüsse – Sollten dies nicht doch besser Einschlüsse sein?

Minderjährige sind trotz Lenkens von Land- und Wasserfahrzeugen ohne Führerschein versichert

Minderjährige sind bei Umgang mit selbstgebauten Feuerwerkskörpern versichert

Unfreiwilligkeit wird bei Bemühung zur Rettung von Menschen oder Sachen immer angenommen

Nahrungsmittelvergiftungen sind mitversichert

Ertrinken

Erfrierungen

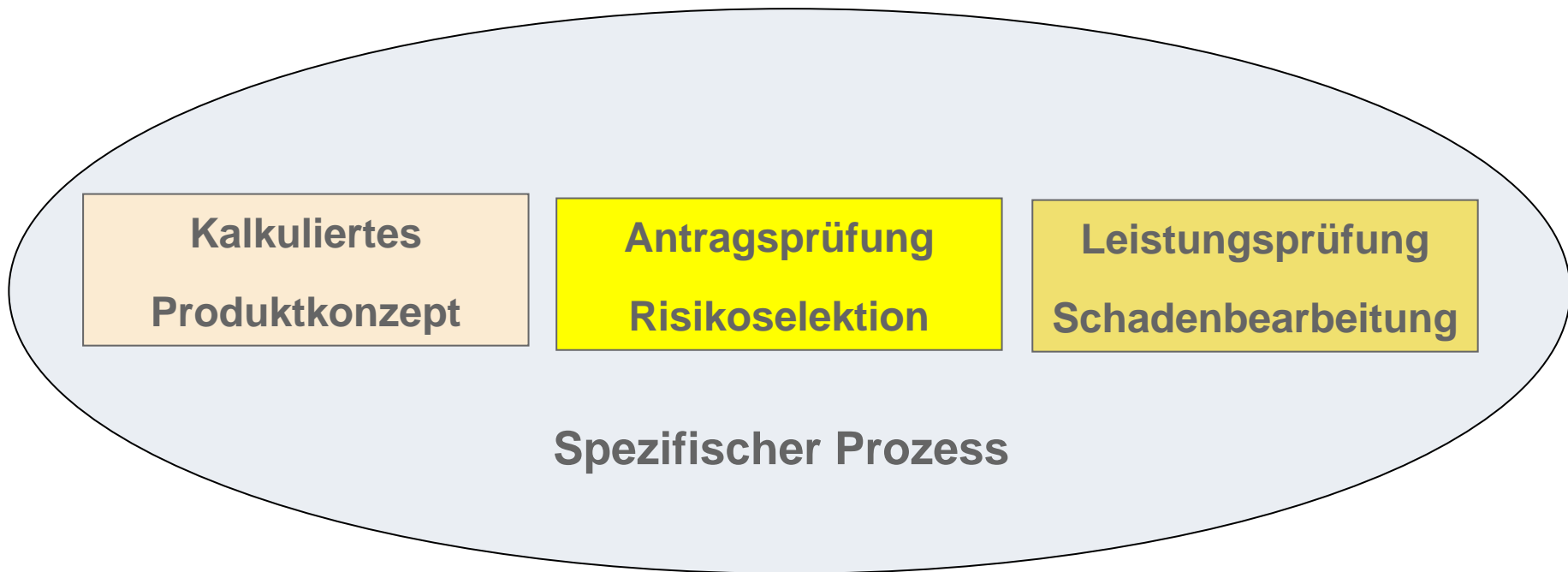
- Die einzelnen Veränderungen der Definitionen, die Einschlüsse und die Ausschlüsse von den Einschlüssen sind für die Unfallversicherung so wichtig wie das Klingeltonabo von **JAMBA!**

- Was trägt zum Rating eines Produktes bei, welche Leistungen sind die wichtigsten?
- Invaliditätsgrundsumme
 - Rehabilitationsleistungen
 - Bei Seniorenprodukten: Assistenzleistungen

- Was trägt nicht zum Rating eines Produktes bei, welche Leistungen sind von sekundärer Bedeutung?
- Progressionsstaffeln
 - Mitwirkungserhöhungen
 - Abschaffung der BG-Risiken, Sportrisiken etc

Unfallprodukte - grundsätzliche Anmerkungen

→ Wann ist ein Unfallprodukt ertragreich?



→ Risikobehaftete Zusatzdeckungen

- Große Infektionsklausel
- Erhöhung oder Aufhebung der Alkoholklausel
- Wiedereinführung der psychischen Reaktion
- Uneingeschränkte sportliche Betätigung
- Zweiradunfälle
- Kinder

→ Wie kann ein Unfallversicherer in kürzester Zeit ruiniert werden ?

Sonderlösungen für spezielle Berufe und Berufsgruppen

Ärzte

Musiker

Sportler

Benutzung hoher und sehr hoher Progressionen

800%

1000%

1200%

Ohne Prämienberücksichtigung, dh. bei niedriger Prämie

Hohe MW, z.B 50%

Hohe Gliedertaxen

Zusatzleistungen

→ Die wichtigsten Rechnungsgrößen



Schadenbedarfsprämie

Alter und Geschlecht

Progression

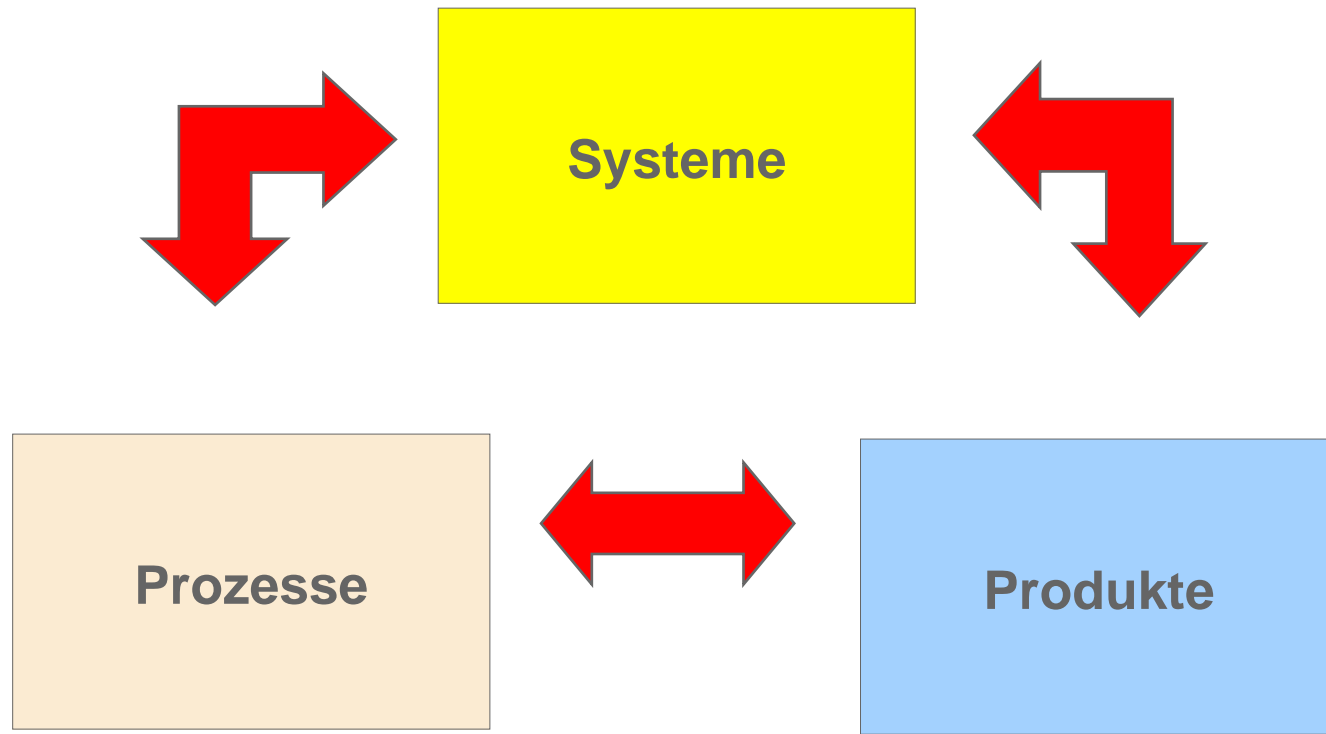
Gliedertaxenmodifikationen

Mitwirkungsklausel

Berufsgruppenrisiken

Die Zukunft des Unfallmarktes

→ Systeme - Prozesse - Produkte



Prozesse im Unfallvertrieb

Online Prozesse

Verbindung vom Notebook des Vermittlers zur Zentrale (On/Offline)

Mobile Verbindung vom Notebook zur Zentrale

Bankabschlüsse – Terminal Server Verbindung

Internetabschlüsse über Portale und Homepages

Direktabschlüsse im Internet

→ Systemqualität

Technisch kompletter Antrag mit vollständigen Prüfalgorithmen

PLZ

BLZ

Telefon

Komplette Risikobewertung

Medizin

Berufe

Vorversicherung

Hilfefunktion

Navigation

**Abschließende Bearbeitung, Prüfung und sofortiger
Versicherungsschutz**

→ Auswertung der Online-Recherche

- Hierzu wurden über 100 deutsche Versicherungen, die Unfall im Angebot haben, untersucht.
- Davon bieten zur Zeit 38 Gesellschaften Online-Anträge Unfall im Internet für private Kunden an.

→ Erfassungshilfen

Funktionalität	Für perfekten Antrag	Anzahl Gesellschaften		
		Erfüllt	Eingeschränkt	Nicht vorhanden
PLZ-Verzeichnis und/oder Erkennen von Widersprüchen zwischen PLZ und Ort	Soll	7	0	31
Komfortable Suchfunktion für BLZ und Bank	Soll	2	7	29
Komfortable Berufssuche	Soll	7	0	31
Maskenaufbau / Navigation	Soll	12	26	0
Hilfe / Infos	Soll	10	26	2
Plausibilitätsprüfungen	Soll	15	18	5

→ Berücksichtigung von Risikogesichtspunkten

Funktionalität	Für perfekten Antrag	Anzahl Gesellschaften		
		Erfüllt	Eingeschränkt	Nicht vorhanden
Beruf: Automatische Gefahrengruppeneinstufung	Muss	3	0	35, davon 4 ohne Gefahrengruppen
Frage nach abgelehnten Anträgen	Muss	10	0	28
Frage nach Vorversicherungen	Muss	26	0	12
Frage nach Anzahl Schäden	Soll	11	0	27
Frage nach gefährlichen Freizeitbeschäftigungen	Soll	5	0	33
Vorerkrankungen: Gesundheitsfrage mit Diagnosenliste (Negativliste), keine ungeprüfte Freitexterfassung	Muss	1	0	37, davon 8 ohne Gesundheitsfrage
Diagnosenerkennung mit Sofortbeurteilung, evtl. mit einfacher Fragestellung	Muss	0	0	38
Die komplette Risikoprüfung wird direkt online durchgeführt	Muss	1	0	37, davon verzichten 7 ganz auf Risikoprüfung

- Die Qualität der Online-Anträge der Unfallversicherer ist überwiegend defizitär
- Antragsprozesse sind ein Kostenfaktor. Automatische Antragsprozesse reduzieren Kosten und sind ein Wettbewerbsvorteil
- Die Zukunft der Unfallversicherung erfordert perfekte Systeme, ausgefeilte Prozesse und komplexe Produkte

Prozesse und Kosten in der Unfallversicherung

Antragsprozesse

UNFALLVERSICHERUNG

COR-Merica Unfall

Datei Aktion Optionen Hilfe

Beurteilen Löschen Beenden

1 2 3 4 5 *

1 2 3 4 5 *

AXA

Name, Vorname
Schwertfeger, Alwin

Beginndatum 04.06.2006 **Geburtsdatum** 12.12.1967 **Geschlecht** männlich weiblich **Grösse (cm)** 177 **Gewicht (kg)** 75

Berufliche Tätigkeit
KFZ-MEISTER/A Gruppe A **Sport- oder Freizeitaktivität**

Versicherungsdauer: Jahre

Anz. Unfälle mit stat. Behandlung (> 24 Std.) in den letzten 5 Jahren: 0

Liegt ein Rentenbescheid zur Invalidität oder Behinderung vor? nein ja Merkzeichen aus Behindertenausweis:

Grad der Invalidität oder Behinderung (MdE oder GdB): %

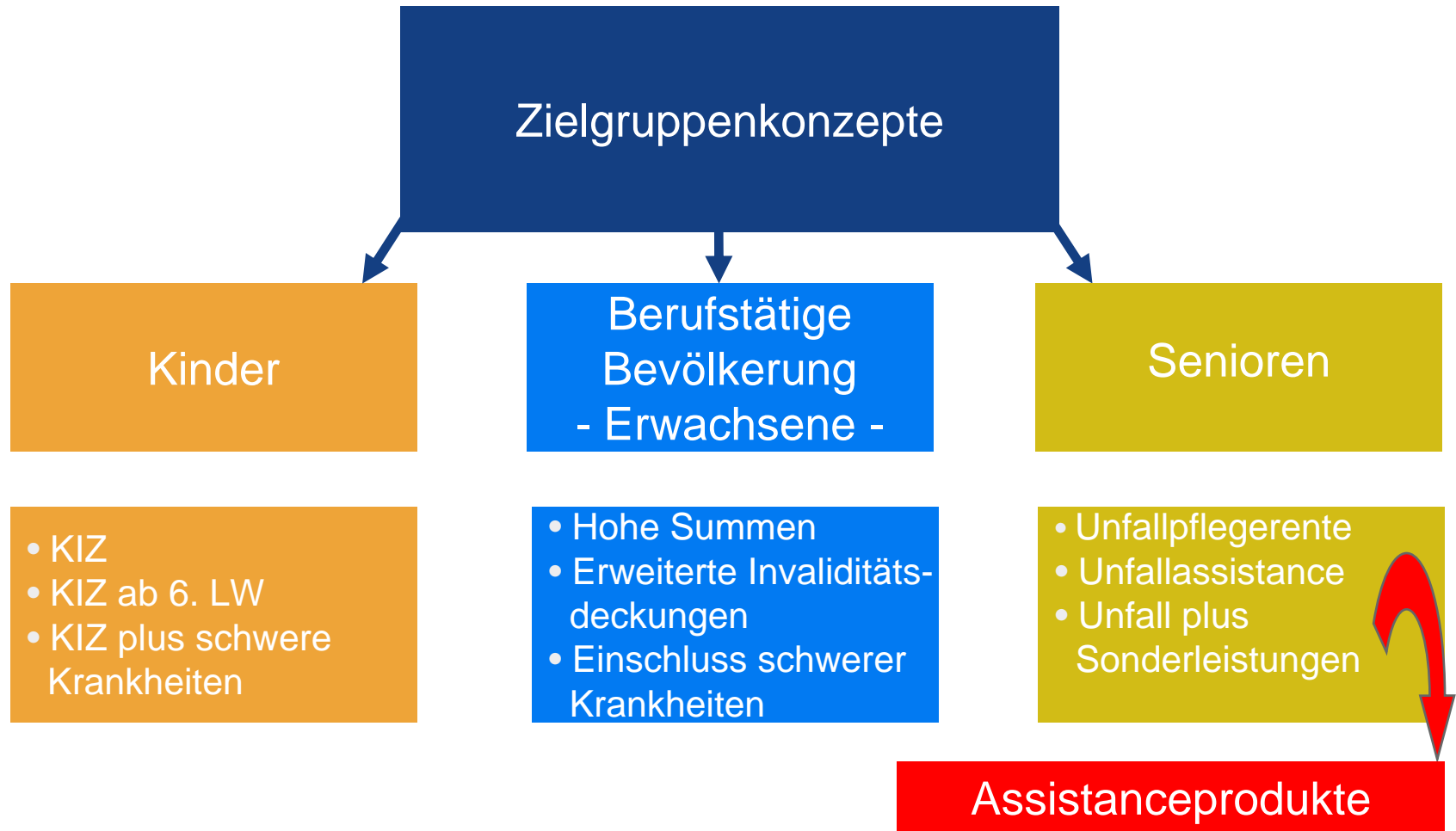
Produkt Risiko-Unfall UBR Unfall-Pflegerente

Deckungsumfang	Status	Diagnose	ICD10	Datum	Info
Invalidität mit 75% Mehrl.	✓	ASTHMA	J45-	06.2006	? ✗
Mehrl. verb. / Progression	✓	SCHLÜSSELBEINBRUCH	S420	12.2000	? ✗
Tagegeld					
UKTG					
Unfall-Rente					

Produkte im zukünftigen Unfallmarkt

Zielgruppenprodukte

UNFALLVERSICHERUNG



Neue Invaliditätsdeckungen

→ **Erweiterte Invaliditätsabsicherung**

- Das Gliedertaxensystem zur Feststellung der Funktionsminderung bietet einzigartige Chancen
- Das funktionelle Defizit aus dem Gliedertaxensystem kann universal auf Organe und andere Erkrankungen übertragen werden
- Die Unfallversicherung muss die Exklusivität („Bestimmung nach Art der Unfallversicherung“) dieses Systems für sich beanspruchen

→ Organkonzept - schwere Krankheiten – neue Definitionen

- Hirn- und zentrales Nervensystem
- Herz
- Nieren
- Lungen
- Leber
- Krebs
- Psyche

- Organkonzept – schwere Krankheiten – neue Definitionen
 - Herzinfarkt und andere Herzerkrankungen, versichert sind:
 - Alle Herzerkrankungen wie z.B. Herzinfarkt, Herzklappenerkrankungen, Entzündungen des Herzmuskels oder Herzrhythmusstörungen, die zu einer erheblichen Minderung der Pumpleistung des Herzens geführt haben
 - Eine erhebliche Minderung der Pumpleistung liegt vor bei:
 - Ejektion Funktion kleiner gleich 30 %
 - Fractional Shortening kleiner gleich 15 %
 - Herzvergrößerung von Herz-Thorax-Ratio 1,5
 - NYHA III oder IV, Ergometerbelastung von max 75 Watt
 - Der Zustand muss irreversibel sein, d.h. durch Medikamente nicht über das oben beschriebene Mass verbesserbar sein.

→ **Erweiterte Invaliditätsabsicherung**

- Auf Basis des Funktionsdefizits ist es also möglich, Invaliditätsbewertungen neuer Art zu bekommen
- 3/10 H (die Minderung der Herzfunktion beträgt 30% des normalen Erwartungswertes)
- 9/10 N (N = Niere, d.h. der Funktionsverlust der Niere beträgt 90% des Erwartungswertes)

→ **Erweiterte Invaliditätsabsicherung**

- Das Produktkonzept reagiert auf die Kritik der „Ausschnittsdeckung“ der Unfallversicherung bei Invalidität
- Das Produktkonzept transformiert ein Alleinstellungsmerkmal der Unfallversicherung (Gliedertaxe) in das Organkonzept
- Das Produkt ist prämienmäßig attraktiv

Hannover Polytrauma Langzeitstudie

UNFALLVERSICHERUNG

Hannover Polytrauma Langzeitstudie

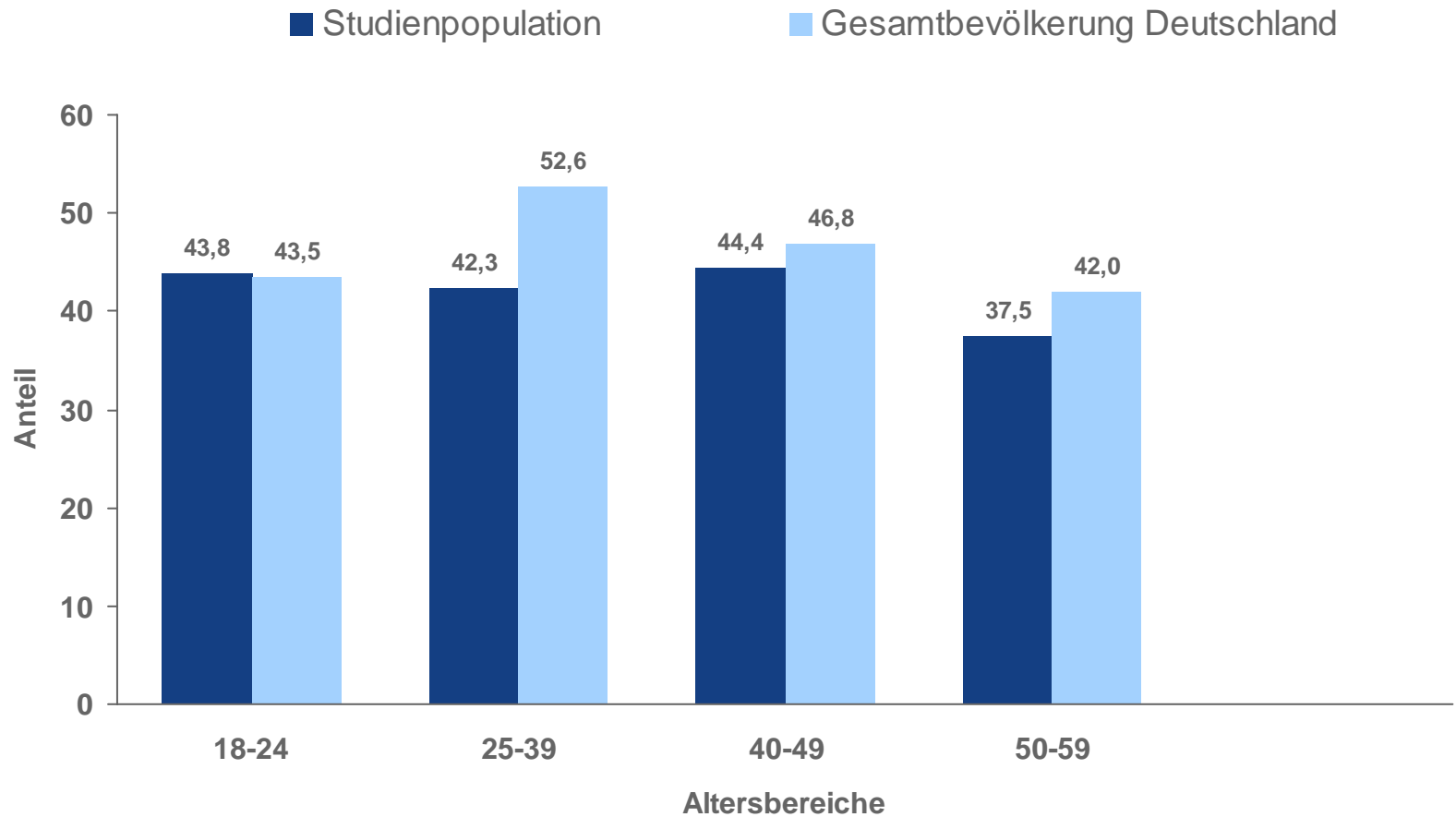
Studienform	Beobachtungsstudie
Studiendauer	Oktober 2000 bis Mai 2004
Grundgesamtheit	Rund 4.000 MHH-Patienten der Unfallchirurgie und der Neurochirurgie
Altersgruppe	Patientenalter zum Unfallzeitpunkt 3 - 60 Jahre
Ausgewähltes Kollektiv	1553
Studienumfang	637 Nachuntersuchungen
Verstorben	516

Je nach Definition deckt die HPLS insgesamt zwischen 54.000 und 60.000 Beobachtungsjahre bei schweren Unfallverletzungen ab

UNFALLVERSICHERUNG

Hannover Polytrauma Langzeitstudie

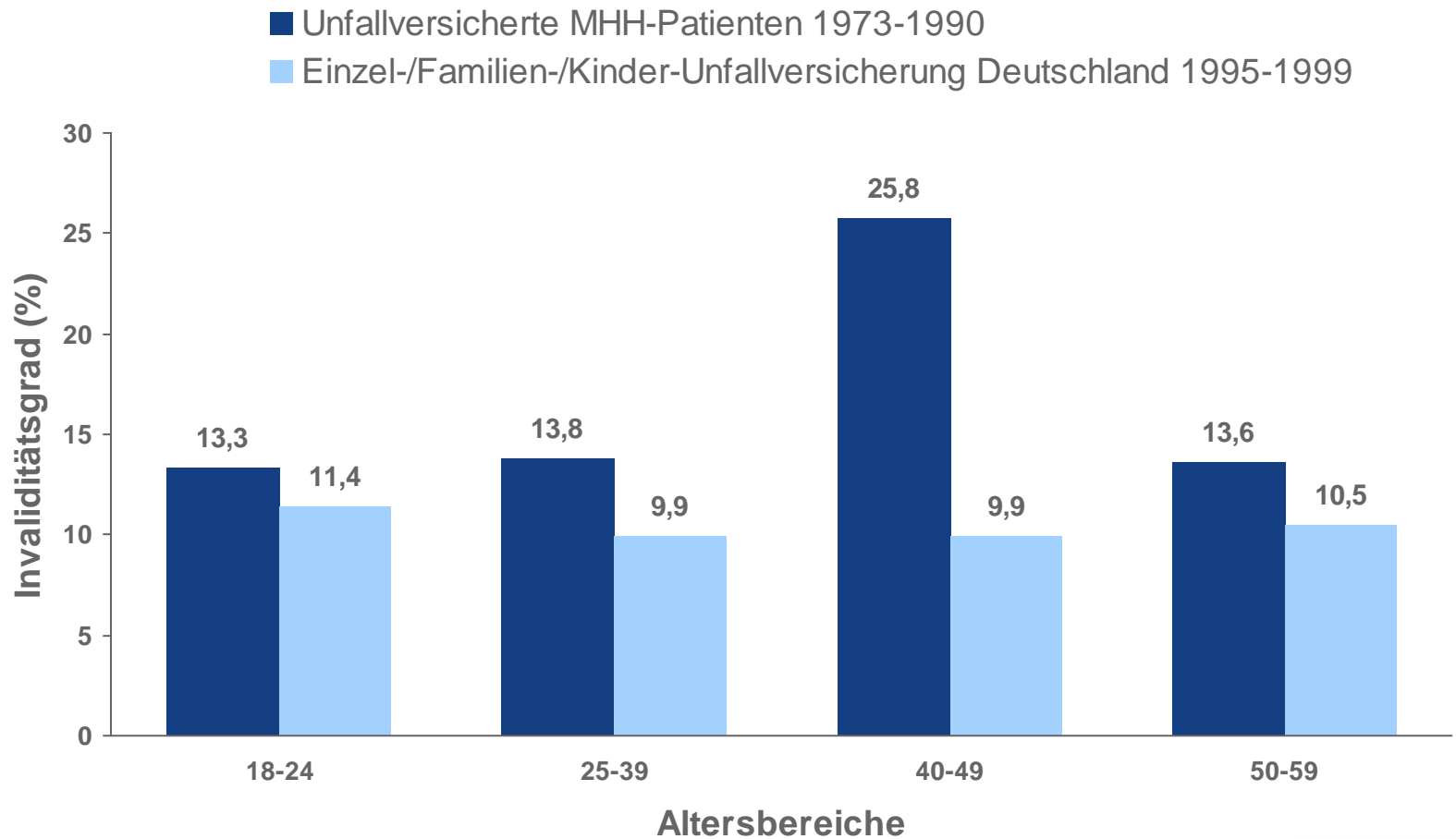
Anteile der unfallversicherten Männer und Frauen



UNFALLVERSICHERUNG

Hannover Polytrauma Langzeitstudie

Durchschnittliche Invaliditätsgrade der Männer und Frauen



UNFALLVERSICHERUNG

Hannover Polytrauma Langzeitstudie

Polytrauma-Patienten mit Privater Unfallversicherung

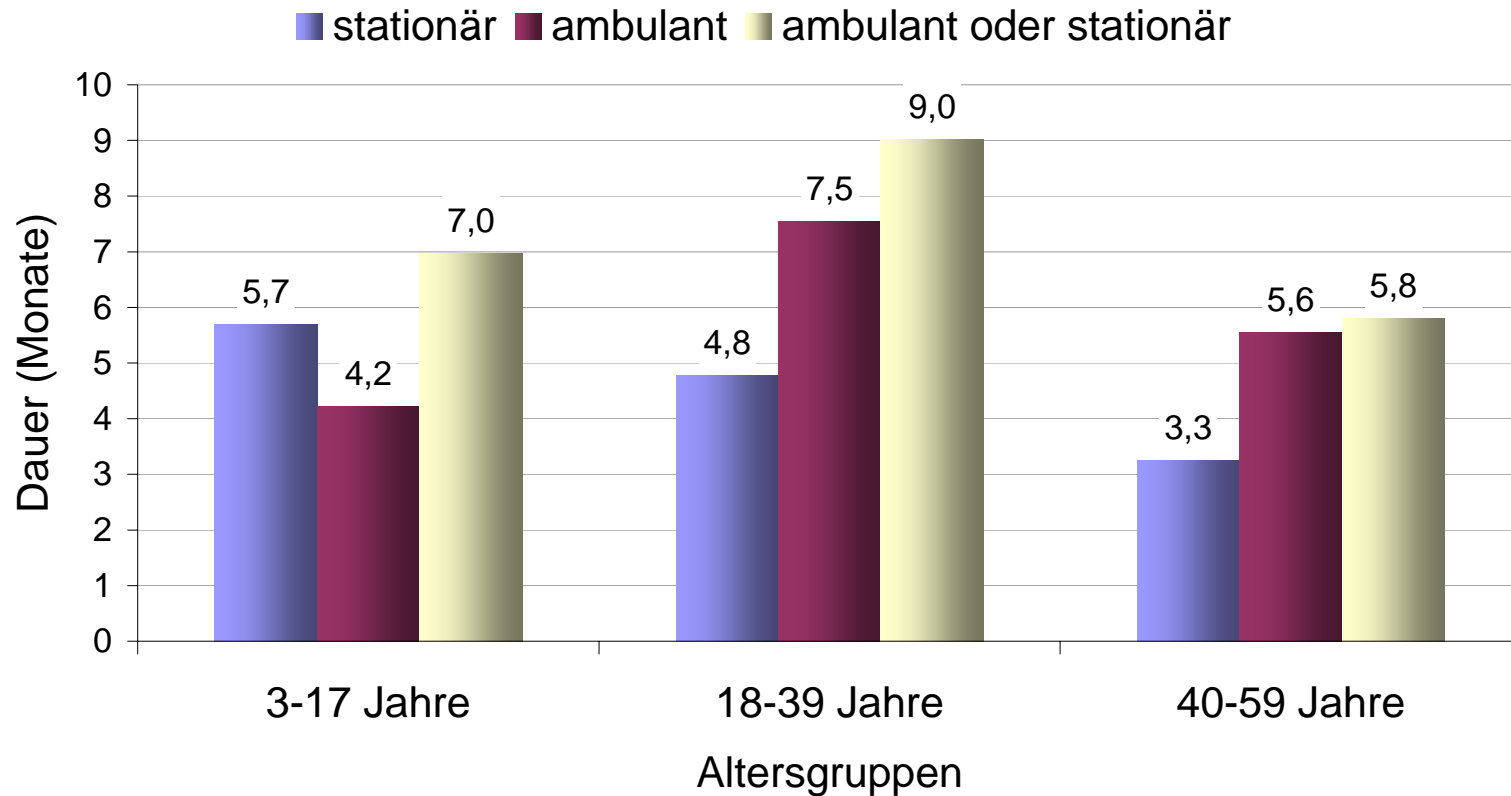
Inv.-Grad	Kinder (3-17 Jahre)	Männer (18-59 Jahre)	Frauen (18-59 Jahre)
1-25%	15,4	17,7	0,0
26-50%	30,8	37,2	41,7
51-75%	15,4	15,0	41,7
76-95%	15,4	12,4	8,3
96-100%	23,1	17,7	8,3
51-100%	53,8%	45,1%	58,3%

→ Soziale und ökonomische Aspekte

- Keine Absicherung 20-25 %
- Arbeitslosigkeit ca. 30 %
- Umschulung 20-30 %
- Dauerhafte Invalidität 20-30 %
- Finanzielle Verluste > 40 %
- Krankheitsdauer 500 bis 900 Tage
- Rehadauer 0,5 bis 1,5 Jahre

- Ergebnisse mit Auswirkung auf die Unfallversicherung
 - Amputationen
Bei 43 von 637 nachuntersuchten Patienten war es zu Amputationen oder Teilamputationen gekommen
 - Kosmetische Operationen
Bei 29 % der Männer und 35 % der Frauen wurden kosmetische Operationen durchgeführt

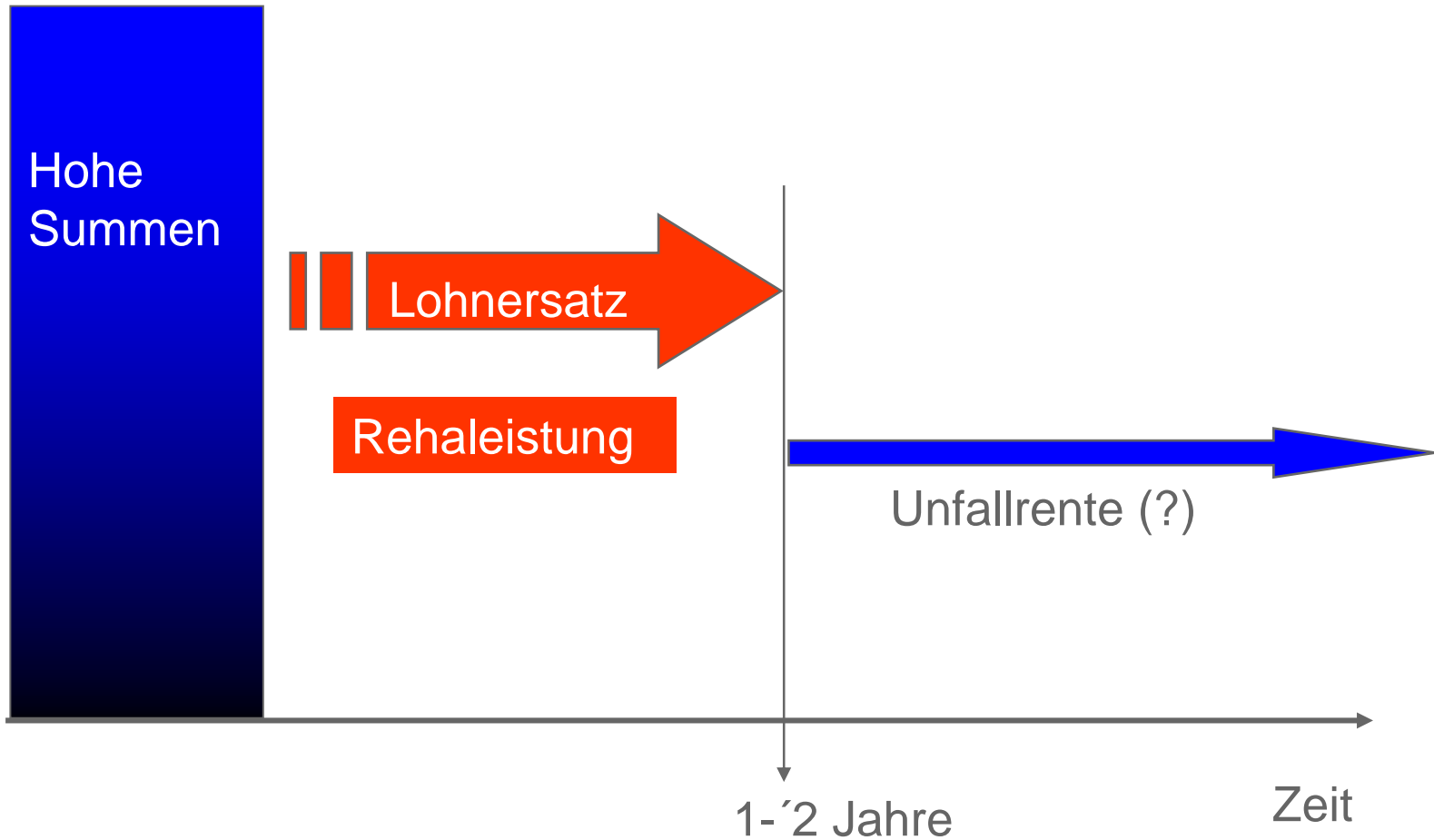
Ø Dauer der Reha-Maßnahmen der Polytrauma-Patienten



Durchschnittliche Dauer der Reha-Maßnahmen
zwischen 3 und 9 Monaten

UNFALLVERSICHERUNG

Hannover Polytrauma Langzeitstudie



Der Rentenbarwert einer lebenslangen Rente von €2000,- für einen 30-jährigen Mann beträgt ca. 500.000 €

- Die Hannover Polytrauma Langzeitstudie hat eindeutig gezeigt, dass die Unfallversicherung zumindest für Schwerstverletzte nicht die Anforderungen erfüllt.
 - Wir brauchen hohe Invaliditätsgrundsummen, da die Progressionen selbst bei schwersten Unfällen nicht wirken.
 - Wir brauchen Lösungen für die langen Rehabilitationszeiten nach schweren Unfällen. UKHTG, Übergangsgelder oder Pauschalbeträge für Rehabilitation reichen nicht aus.
 - Für ca. 30% der Verunfallten wäre die Unfallversicherung die einzige Möglichkeit gewesen vor finanziellen Schaden bewahrt zu bleiben.

→ Produkte

- Zielgruppenkonzept hat sich bewährt und wird vielfach umgesetzt
- Produkte mit der Erweiterung des Invaliditätsbegriffes stellen die Zukunft dar
- Hohe Summen stehen im Vordergrund für „bedarfsgerechte“ Unfallprodukte
- Alle Produktmodifikationen müssen berechnet werden
- Vermeidung von „Jamba“ Produkten

→ Prozesse

- Systemgestützte Antragsaufnahme und Prüfung
- Online-Prozesse
- Einsatz von Wissensmodulen, wie: Automatische Reservierung, systemgestützte Schadenbearbeitung

- Die Zukunft der Unfallversicherung liegt in der Optimierung von Prozessen und Produkten

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Präsentation stellt in keiner Weise eine (steuer-)rechtliche oder sonstige professionelle Beratung dar.

Obwohl E+S Rückversicherung AG sich bemüht hat, mit dieser Präsentation zuverlässige, vollständige und aktuelle Informationen zu liefern, kann das Unternehmen (einschließlich aller verbundenen Unternehmen) für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben keine Haftung übernehmen.

Auch sind sämtliche Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit Entscheidungen und Handlungen, die aufgrund dieser Präsentation vorgenommen wurden, ausgeschlossen.

© E+S Rückversicherung AG. Alle Rechte vorbehalten. e+s rück ist das eingetragene Markenzeichen von E+S Rückversicherung AG.